

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 49

Rubrik: Unser Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Wettbewerb

Die Preise kommen in nächster Zeit zur Verteilung



Wir ordnen die zehn Vierzeiler, die wir aus der Menge der Eingänge als die besten erkannten, folgendermassen:

1. Preis:

Ich hatte Pech, das ist nicht zu bestreiten;
Für kleine Gauner sind die Zeiten schlecht,
Doch was ein Sklave werden will
Lebt sich bei Zeiten.

2. Preis:

In diesem Fall ist nichts zu machen,
Erzählst du auch die klügsten Sachen,
Doch hast du einen Autolarren
Dann fressen sie den größten Schmarren!

3. Preis:

Lafen Zwo zusammen auf der Bank
von der ganz und gar vollkommenen Ehe,
da sie aber fanden nicht den Rank,
gab er gern von seinem Geist zur Lehe.

4. Preis:

Nimmst Du zum Flirt die Freundin mit,
und setzt Ihr alle Euch zu Dritt'
auf eine Bank, Du in der Mitte,
paß auf, daß Du nicht wirst die Dritte.

5. Preis:

So lang auf dieser Zeichnung — sittlich —
Der Herr sitzt links, und nicht inmittlich,
So lang' ist nicht's dazu zu sagen
Und nichts zu munkeln und zu fragen.

6. Preis:

Zwei, das sind zu viel,
Die Bank ist wohl in Biel?
Stände sie in Zürich-Enge,
Wären Männer drauf, die Menge!

7. Preis:

Abernei! seit 's Fridy spiz:
Verzelled Sie lei däre Wig.
Doch 's Heddy denkt: Oh du verbrennt!
Wenn die no d'Gosche halte chönnt!

8. Preis:

Mit dem Buche, das pikant,
Lina Liebestrost empfand —
Else, schlau, weiß daß für Praxis
Weit aus wichtiger der Max is'.

9. Preis:

Wierwil die Aeltre lieft im Buche
Romanhaft das Ereignis nur,
Sucht sich die Jüngre als die Kluche
Ein Abenteuer in Natur!

10. Preis:

Das Publikum, das uns beschieft,
Denkt da werde Flirt gespielt,
Indes wir raffiniert hier sitzen,
Damit die Wettbewerber schwitzen.

Sorgfältige Küche - la Weine - Wädenswiler Bier

Buffet Enge
Zürich Inh.: C. Böhny
Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

Wohi geit me z'Bärn?

Mir gange gäng i

d'Schmiedstube

zu ne re Bärnerplatte

Wir finden ferner etwa hundert
Einsendungen, für die wir herzlich
Dank und Grüezi sagen, von denen
wir aber, weil wir mit dem Raum
sparen müssen, nur folgende
drucken:

Herrschaft, dieser dumme Mann!

Weiß denn der noch nicht, daß man seine Triebe
sublimieren kann?

Pfui! die beiden bösen Mädchen! Sie trachten bloß
nach seinem Gelde!

Drum lesen sie zur Präparation den Ban der Belde.

Die Eine aus dem Buche blinzelt,
Die Andre, hinterm Rücken, spienzelt,
Das muß Dir endlich doch verleiden,
Ermanne Dich und . . . geh' mit Beiden!

Solch' Stimmungsbild, ich muß gestehen,
Kann man im Sommer häufig sehen.
Doch Dank dem Zeichner, auf mein Wort,
Er ließ mit Recht Gott Amor fort!

Drei Seelen und ein Gedanke,
Drei Herzen und ein Schlag,
Sechs Beine und ein Verlangen,
Ganz sicher verheißt es so ab!

Ein junger Mensch sitzt auf der Bank,
Zwei Dämchen auch, noch jung und schlank.
Sie schaun kaum hin, sie tun gar scheu
Und denken: Wären es doch zwei!

Bei diesem kleinen Bankverein
Soll auch die Klara K-t. sein.
Sie liest wohl grad in ihrem Pfalter
Den Text aus für den Nebelspalter.

Der junge Mann stellt sich die Frage,
warum in dieser Parkanlage
zwei allerliebste Sonntags-Besen
bis dato ohne Schutz gewesen.

Ich sei, erlaubt mir die Bitte,
In Eurem Bund — die Mitte!
Ein Küßchen links, ein Küßchen rechts,
Das wäre doch fürwahr nichts schlechts!

Links zwei fische Madeln. Rechts ein schlanker Herr.
Sie reklamewadeln. Und er seufzet schwer:
Ach, wär doch nur eine
Hier mit mir alleine!

Dann haben wir noch ein hübsches
Quantum Poesie von dieser Art:

Sonst heißt's, daß die Extremitäten
Einander gern berühren täten.
Hier hat, statt dess', der sollte kommen,
Ein Unbegehrter Platz genommen.

Zwei fische Madel sitzen hier auf der Bank;
Zu kappern einen Sohn vom Land.
Doch weil er nicht's versteht von Städtischer weis;
Er sitzen läßt das Städtische G'schmeiß.

Hier wäre . . . Platz für . . . Sie,
Sie verderben, ja, dort Ihr . . . Knie.
Nicht so böse wegen . . . Roman,
Wie die Freundin, die freut sich der - Lebensbahn.

Redaktion und Verlag
des Nebelspalter.



JAZZ

Voll Inbrunst bläst der Wüstensohn
Aus Kamerun das Saxophon;
Und wild erklingen Schweri und Speer
Zum Jazz-Band-Rythmus nebenher.

— solche Begleitmusik zu einem Negertanz muss man einmal
mit dem Selectus gehört haben; dann erst offenbart sich uns
der ihr eigene, besondere Reiz. — Und das ist heute so einfach:

RADIO

Philips — Selectus — Telefunken?

Warum sich zum Voraus auf einen Apparat festlegen?

Kauf bindet — Miete läßt Wahl! — Mieten Sie eine Anlage!
Monatsmiete für einfache Apparate schon von Fr. 10.60 an.

Radiomiete ist eine Selbstverständlichkeit geworden, denn sie
schützt vor unliebsamen Ueberraschungen. — Verlangen Sie
unsere neuen Mietbedingungen. Zu allen Vorteilen kostenlose
Installation und ständige Kontrolle.

Es ist IHR Vorteil, wenn Sie den Apparat nicht
erst im Weihnachtsgedränge einrichten lassen.

Steiner

Radiohaus STEINER A.G., Bern, Spitalgasse 12



Aufschreibung: Männer!

Neue Kraft! Man kennt heute nur noch

„Okasa“ (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen).

Das einzig dastehende, hochwertige **Nerven- und Sexualkräftigungsmittel** (vorzeitige Schwäche). Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Aerzten und dankbaren Verbrauchern beweisen die vorzügliche Wirkung. Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden Broschüre mit Dankschreiben gegen Einsendung von Fr. 1.— und fügen **auf besondern Wunsch Gratisproben** bei, verschlossen, ohne Angabe des Absenders.

Generaldepot für die Schweiz: Gottl. Stierli, Postfach 38, Zürich 22.

Beachten Sie genau:

Okasa-Silber (für Männer)	Originalpackung	Fr. 12.50
	Kurpackung	" 32.50
Okasa-Gold (für Frauen)	Originalpackung	" 14.—
	Kurpackung	" 36.—

Zu haben in allen Apotheken!